

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 71 (2009)

Heft: 2: Ethik und Religion

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neues Brückenangebot in Cazis – Lernen, Berufspraktika und «Wohnen in der Schule»



Schule St. Catharina

Ursprünglich wurde die Schule St. Catharina 1955 als Haushaltungsschule eröffnet. In den letzten Jahrzehnten und Jahren hat sich die Schule jedoch stetig weiter entwickelt und bietet heute vielfältige Aus- und Weiterbildungen sowie Kurse und Seminare an. Die Schule ist nach christlichen Grundsätzen ausgerichtet, ist jedoch in ihrer Geisteshaltung sehr offen. Sie unterscheidet sich von üblichen Schulbetrieben vor allem durch die Vermittlung wichtiger Werte, die in normalen Schulbetrieben aus zeitlichen Gründen oft gänzlich untergehen. Schülerinnen und Schülern des Brückenjahres vermitteln kompetente Lehrkräfte wichtige Sozialkompetenzen.

Das bisherige 10. Schuljahr, neu schulisches Brückenangebot SBA, begleitet weiterhin Jugendliche in ihrer Berufsfundung. Es bereitet sie vor auf gestalterische und medizinische Berufe oder auf Berufe in der Gastronomie und Hotellerie. Auf Wunsch ist internes Wohnen möglich. Tätig ist die Schule St. Catharina darüber hinaus ebenfalls im Erwachsenenbildungsbereich. Sie ist EDUQUA-zertifiziert.

In der Schule St. Catharina in Cazis wird jetzt mit dem Integrativen Brückenangebot (IBA) eine ganz neue Form von Schule angeboten, vernetzt mit Berufspraktika. Die Schülerinnen leben dabei in Wohngruppen zusammen.

Ab dem Schuljahr 2009/2010 führt die Schule St. Catharina in Cazis als Pilotprojekt ein vom Kanton Graubünden bewilligtes integratives Brückenangebot IBA durch. Das neue IBA erweitert das bereits bekannte schulische Brückenangebot. Es ermöglicht den Jugendlichen, berufspraktische Erfahrung zu sammeln.

Schülerinnen absolvieren mit dem IBA ihr 10. Schuljahr in Cazis und leben gleichzeitig unter der Woche in einer Wohngruppe in der Schule. Das hat viele Vorteile. So ist etwa das Lernen mit mehr Spass verbunden. Gleichzeitig werden auch die sozialen Kompetenzen und die Selbstkompetenzen stark gefördert, was den Schülerinnen später in der Ausbildung und im Beruf sehr zugute kommt. Durch die zusätzlichen Praktikumswochen in Betrieben der Region erhalten die Schülerinnen eine ausgezeichnete Vorbereitung auf ihre spätere Lehre.

Schule und Betriebspraktika

Das Integrative Brückenangebot in der Schule St. Catharina in Cazis ist als Übergang von der Volksschule zur Berufs-

lehre gestaltet. Hier wechseln sich also Schulblöcke und Praktika in Betrieben ab. Diese neue Form von Schule und Praktikum kommt Schülerinnen und Ausbildungsbetrieben sehr entgegen.

Das neue integrative Brückenangebot steht für die Berufsfelder «Büro und Verkauf», «Heime und Spitäler» sowie für «Gastgewerbe und Hotellerie» zur Verfügung. Es ist gedacht als Vorbereitung auf eine zwei- oder dreijährige Berufslehre für junge Frauen. Viele Informationen zum neuen integrativen Brückenangebot IBA holen sich die Schülerinnen an spezifischen Informations-Nachmittagen im St. Catharina in Cazis. Das IBA ist ein eidgenössisch anerkanntes Brückenangebot. Voraussetzung für die Teilnahme am integrativen Brückenangebot der Schule St. Catharina in Cazis ist die abgeschlossene Oberstufe.

INFORMATIONEN

www.stcatharina.ch, info@stcatharina.ch
Tel. 081 632 10 00
NÄCHSTER INFO-NACHMITTAG
8. Mai 2008, 14.00 Uhr

Wer die (Berufs)wahl hat, hat die Qual?

– Ein Besuch in der «scola vinavon» in Ilanz



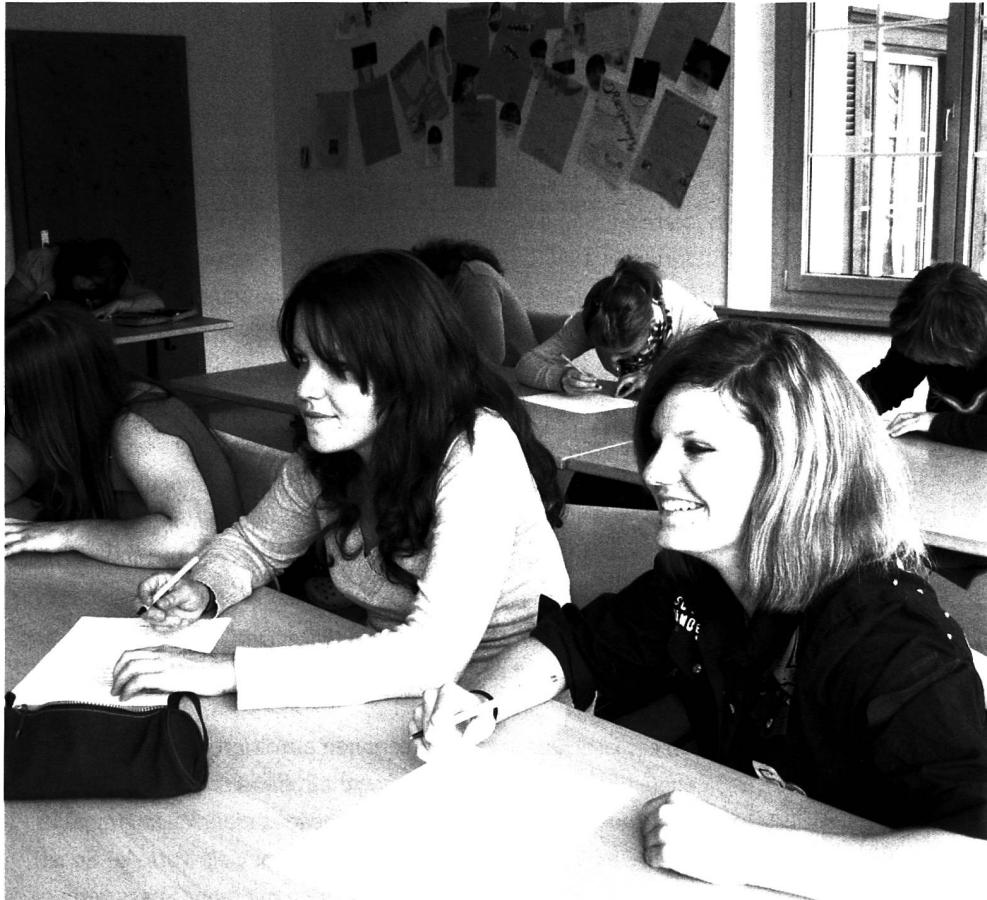
Das Chancenjahr der «scola vinavon»

Das Chancenjahr mit Sitz in der ehemaligen Bäuerinnenschule in Ilanz richtet sich an Schulabgängerinnen und -abgänger, die die obligatorische Schulzeit beendet haben und die auf der Suche nach einer Lehrstelle sind. Es beinhaltet drei Berufspraktika, wo die Jugendlichen über mehrere Wochen den Berufsalltag in einem bestimmten Betrieb kennenlernen. Nebst dieser ersten Integration in den Arbeitsmarkt findet während eines fixen Tages pro Woche und während einzelner Blockwochen Unterricht an der «scola vinavon» statt. Die Jugendlichen sollen sich auf den praktischen und privaten Alltag individuell vorbereiten können. Sie werden in verschiedenen musischen Fächern, sowie in den Bereichen Sprachen, Mathematik und Mensch und Umwelt gefördert. Auf Allgemeinbildung wird grossen Wert gelegt, da eine breitgefächerte Bildung die Basis für das Erlernen eines jeden Berufes ist. Die Kosten für das Chancenjahr werden teilweise durch Kantonsbeiträge gedeckt.

Nebst dem Chancenjahr bietet die «scola vinavon» noch zwei weitere einjährige Schultypen an, das 10. Schuljahr und den Lehrgang «Sprache und Informatik». Die Angebote können von extern oder vom Internatsbetrieb aus besucht werden.

Für Jugendliche im Kanton Graubünden, die zwischen ihrer abgeschlossenen Schulzeit und dem Beginn einer Berufslehre ein Jahr überbrücken müssen, bestehen verschiedene Angebote. Das Chancenjahr der «scola vinavon» in Ilanz möchte die Jugendlichen mit einem praktisch orientierten Zwischenjahr auf die Berufswelt vorbereiten und sie bei ihrer Lehrstellensuche unterstützen.

VON FLURINA CATHOMAS UND VANESSA JÖRG



Für manchen Jugendlichen geht in naher Zukunft die obligatorische Schulzeit zu Ende und manch einer wird in ein paar Monaten mit dem Beginn seiner Lehre in die Berufswelt einsteigen. Nicht jedem ist dies – aus ganz unterschiedlichen Gründen – vergönnt. Was für Möglichkeiten haben aber Schulabgänger in unserem Kanton, die keine passende Lehrstelle gefunden haben, die noch nicht «reif» für eine Lehre sind, die sich für keinen Beruf entscheiden konnten oder die bereits nach wenigen

Wochen ihre Lehre abgebrochen haben? Wir gingen dieser Frage nach und besuchten im Herbst 2008 Schülerinnen und Schüler des Chancenjahres der «scola vinavon» in Ilanz, einer Institution, wo Jugendliche ein so genanntes Überbrückungsjahr absolvieren können.

Auf dem Weg zu unserem Besuch machten wir uns Gedanken, welche Chancen das Chancenjahr für die 18 Jugendlichen, die vor ein paar Wochen damit begonnen

haben, wohl haben könnte? Etwas erreichen, was bisher nicht möglich war – und dies an einer Schule die vorwärts geht? Chancenjahr, «scola vinavon» – allein die Namen wecken Hoffnungen.

Im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern und deren Hauptlehrerin wird schnell ersichtlich, dass die grösste Hoffnung darin besteht, dass jeder und jede am Ende dieses Jahres eine Lehrstelle gefunden hat. Ein Teil der Jugendlichen verfügt über klare Vorstellungen, welchen Beruf sie erlernen möchten, andere erhoffen sich, dass sie durch die Berufspraktika und die Berufslehre im Unterricht «ihren» Beruf noch finden werden. Die Praktika, so betont die verantwortliche Lehrerin Flurina Zweifel, böten aber nicht nur ein Lernfeld, sich in der Berufsfundung zu stärken, sondern sie seien auch die Chance, sich in einem Betrieb über mehrere Wochen so zu zeigen, dass sich ein Lehrmeister für einen entscheiden könne. Dieser Eindruck, den Jugendliche in einem Betrieb hinterlassen, sowie das Engagement, das sie im Allgemeinen während dieses Jahres zeigen, seien ausschlaggebend, ob es zu einem Lehrvertrag kommt. Weniger bedeutsam sei der Schulabschluss, den die Jugendlichen vorweisen können.

Nachdem wir einen ersten Eindruck gewonnen haben, bietet sich uns die Gelegenheit, beim Unterricht zugegen zu sein. Englisch steht auf der Stundentafel. Die Schüler werden in diesem Fach, sowie auch in Deutsch und Mathematik gemeinsam mit den Schüler/innen des 10. Schuljahres in Niveauunterricht gefördert. Die Lernatmosphäre erleben wir als eher locker und entspannt und auch im Gespräch bestätigen uns die Schüler/innen, dass sie hier weniger Leistungsdruck verspüren als zuvor. In dieser Schule scheinen nicht zuletzt auch



die ehemals «Schulmüden» die Chance zu erhalten, einen Neustart zu wagen und Freude am Lernen zu entwickeln.

Seit unserem Besuch in der «scola vinavon» sind ein paar Monate vergangen. Uns interessiert heute, wie erfolgreich das Chancenjahr für die Jugendlichen bisher war – sprich: Wie steht es nun, Ende Februar 2009, um abgeschlossene Lehrverträge? Von den 18 Jugendlichen kann die Hälfte im Sommer eine Lehrstelle antreten. Für weitere 5 Jugendliche besteht die gute Aussicht, in den nächsten Wochen einen Lehrvertrag unterschreiben zu können, da sie zur Zeit ihr Berufspraktikum in einem Betrieb absolvieren, wo es noch offene Lehrstellen hat. Die Mehrzahl konnte somit die Chance des Zwischenjahres nutzen und einen wichtigen Schritt auf ihrem Berufsweg vorwärts gehen. Bleibt zu hoffen, dass sich auch für die noch nicht Erfolgreichen in Zukunft weitere Chancen ergeben werden und sie diese packen können.

Weitere Brückenangebote in Graubünden

- bws. Berufswahlschule Chur, 10. Schuljahr www.gbchur.ch
- Lernstudio Chur, Berufsvorbereitungsklasse www.lernstudio.ch
- Schule St. Catharina Cazis, 10. Schuljahr www.stcatharina.ch
- Berufsschule der Landschaft Davos, Berufswahljahr www.berufsschuledavos.ch
- Academia Engiadina, Bildungs- und Berufswahljahr www.academia-engiadina.ch
- «scola vinavon» Ilanz, 10. Schuljahr www.scola-vinavon.ch
- Casa Depuoz Trun, Berufswahlschule www.casa-depuoz.ch
- Bildungszentrum Palottis Schiers, 10. Schuljahr www.palottis.ch
- Bündner Sozialjahr, Zwischenjahr mit Praktika und Schule www.buendnersozialjahr.ch
- Funtauna, Jugendprogramm des KIGA www.kiga.gr.ch/ep



Bildung und Soziale Arbeit

Die Schule ist ein Ort sozialer Integration, aber auch sozialer Brennpunkte: Wissen und Können als Ergänzung und Erweiterung

- **Zertifikatslehrgang Schulsozialarbeit**, Oktober 2009, 25 Tage
- **Zertifikatslehrgang Schulsozialpädagogik**, September 2009, 25 Tage (Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau)
- **Zertifikatslehrgang Medienpädagogik**, November 2009, 24 Tage (Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen)
- **Seminarreihe Gestaltung der späten Berufsphase**, Oktober 2009 (Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen St.Gallen, Graubünden, Thurgau)

FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSO, Industriestrasse 35, CH-9401 Rorschach, Tel. +41 71 844 48 88, wbsa@fhsg.ch, wbsa@fhsg.ch

FHS St.Gallen

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Mitglied der Fachhochschule Ostschweiz FHO www.fhsg.ch

Weiterbildung an der HfH

MAS Heilpädagogische Institutionen leiten und entwickeln

Die berufsbegleitende Weiterbildung vermittelt alle notwendigen Kompetenzen für die komplexe Leitungsaufgabe in einer heil- oder sozialpädagogischen Institution. Sie kann als CAS (nur erster Teil des Masters) oder als ganzer MAS gebucht werden.

→ Beginn: August 2009
→ Anmeldeschluss: 1. Mai 2009

Zertifikatslehrgang CAS Kommunikative Prozesse und Beratung in der integrativen Schule

Heilpädagogische, pädagogische und therapeutische Fachpersonen müssen in integrativen Settings vermehrt beratende Funktionen übernehmen. Dieser CAS vermittelt und vertieft die nötigen kommunikativen und beraterischen Kompetenzen.

→ Beginn: Herbst 2009
→ Anmeldeschluss: 15. Juni 2009

Detailprogramme, Information und Anmeldung
www.hfh.ch, 044 317 11 82, wfd@hfh.ch

HfH

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Schaffhauserstrasse 239

Postfach 5850

CH-8050 Zürich

Tel 044 317 11 11

info@hfh.ch

www.hfh.ch



Astronomie begreifen

Eine Ausstellung zum internationalen Jahr der Astronomie im Kulturhaus Rosengarten Grütz - 29. März bis 10. Mai 2009

Das Universum fasziniert die Menschen seit Jahrtausenden. Was wissen wir heute über Planeten, Sterne, Galaxien, den Urknall? Und mit welchen Methoden kommen wir den Geheimnissen des Universums auf die Spur?

Angebot für Kindergarten und Primarschüler

In der Astro-Werkstatt können Kinder im Primarschulalter nach einem spielerischen Einstieg in das Thema Astronomie ihre Eindrücke kreativ umsetzen und/oder ihr Wissen in verschiedenen Spezialthemen vertiefen. Die Astro-Werkstatt soll den Forscherdrang der Kinder wecken, die künstlerischen Instinkte ansprechen und nachhaltiges Interesse hervorrufen! Ganz einfach neugierig und Lust auf mehr machen...

Ein eigenes Angebot für Schulklassen und für Familien/Gruppen kann ab 16. März gebucht werden:
info@kulturhaus-rosengarten.ch oder Telefon 079 651 85 96

bike2school 2009

Die zweite nationale Mitmach-Aktion für Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen zwischen dem 17. August und 11. Oktober 2009

Mit bike2school setzen sich zwischen den Sommer- und den Herbstferien 2009 Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse auf dem Weg zur Schule aufs Velo. Zu gewinnen gibt es Punkte im Wettbewerb um Klassen- und Einzelpreise, aber auch Fitness, Spass und Verkehrssicherheit.

Die Schulen melden sich bis Ende Juli 2009 an, damit die Schülerinnen und Schüler zwischen Mitte August und Mitte Oktober während vier individuell durch die Klasse wählbaren Wochen mitfahren können.

INFORMATIONEN

www.bike2school.ch,

marianne.faessler@pro-velo.ch

bike2school



Gestaltung der späten Berufsphase – zwei neue Weiterbildungsangebote

Mit dem demographischen Wandel bewegen sich zunehmend mehr Männer und Frauen über 55 im Erwerbsleben. Meist sind ältere Kolleginnen und Kollegen in guter physischer und psychischer Befindlichkeit, sind motiviert, engagiert und möchten dies auch bis zur Pensionierung bleiben.

Die Gestaltung der späten Berufsphase gewinnt in Bildungsorganisationen und sozialen Einrichtungen zunehmend an Bedeutung. Auf das Wissen und die Erfahrung älterer Kolleginnen und Kollegen kann nicht verzichtet werden. Viele Lehrpersonen und Berufstätige im pädagogischen Feld üben ihren Beruf meist mit Freude und grossem Engagement aus. Die teilweise drastischen Veränderungen im Bildungswesen und Konflikte mit verschiedenen Beteiligten können diese Freude trüben. Zudem sind die physischen, sozialen und psychischen Veränderungen des Älterwerdens nun deutlich zu spüren.

Zwei neue Weiterbildungsangebote¹

- A) Kompetentes und engagiertes Arbeiten in der späten Berufsphase: eine Weiterbildung für Lehrpersonen und im pädagogischen Berufsfeld tätige Personen.
- B) Führung und Begleitung von älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der späten Berufsphase: eine Weiterbildung für Schulleiterungen und Führungspersonen im pädagogischen Feld.

A) Kompetentes und engagiertes Arbeiten in der späten Berufsphase

Aus vielen Ergebnissen der Lehrerforschung ist bekannt, dass diese Phase der «Vorbereitung des Rückzugs aus dem Erwerbsleben» wie auch der «grösseren Distanzierung und Übersicht» spezielle Fragestellungen beinhaltet:

- Wie kann ich für mich die späten Berufsjahre gestalten, sodass ich meine Freude und Motivation im Beruf erhalten kann?
- Wie begegne ich den Veränderungen und Neuerungen in meinem Berufsfeld und wie gehe ich mit dem veränderten Berufsbild «Lehrer» um?
- Wie erlebe ich mich in den arbeitsbedingten Konflikten: engagiert oder resigniert-ausweichend, anpassend oder kämpferisch, stur oder flexibel?
- Wie wirkt sich die bevorstehende Pensionierung auf meinen Berufsalltag aus?

B) Führung und Begleitung von älteren Lehrpersonen

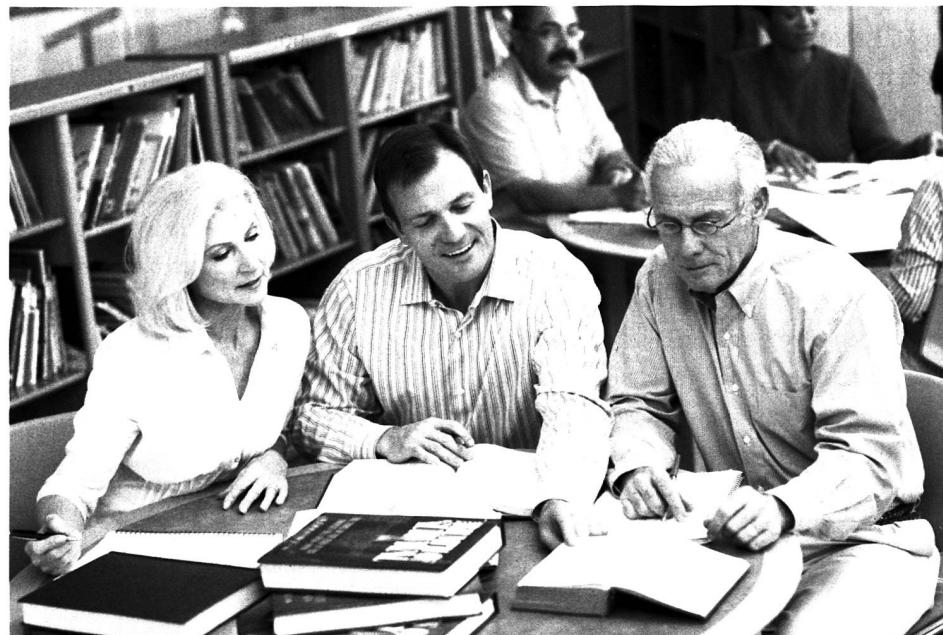
Für die Schulleiterinnen und -leiter stellt die Zusammenarbeit mit den älteren Lehrerin-

nen und Lehrern oftmals eine besondere Herausforderung dar. Die Altersvielfalt im Team, die Entwicklungsperspektiven für ältere Lehrpersonen oder Lösungen bei Belastungssituationen oder Konflikten sind in der Personalführung wesentliche Themen.

Ziele der beiden Angebote – Start im Oktober 2009

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzen sich aus unterschiedlicher Perspektive mit dem Thema Alter und Beruf auseinander. Einerseits erhalten Lehrpersonen so die Möglichkeit, für sich einen Weg zur Gestaltung der letzten 5 – 10 Berufsjahre zu finden. Andererseits erweitern Schulleitungen ihr Wissen über die speziellen Bedürfnisse von älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die damit verbundene Personalführung.

¹ Die Angebote wurden von der Pädagogischen Hochschule Graubünden, der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, der Pädagogischen Hochschule Thurgau und der Fachhochschule St. Gallen für Angewandte Wissenschaften (Fachbereich Soziale Arbeit) gemeinsam entwickelt.



Schülerinnen und Schüler stellen aus



Respekt – die Klasse 2c der EMS an der Arbeit



«Gut gemacht», war der Kommentar der Eltern an der Vernissage

Vor einem Jahr haben wir im Bündner Schulblatt das Projekt «Museum & Schule» (M&S) vorgestellt. Das Projekt von Museen Graubünden gibt Schulklassen die Möglichkeit, in einem Museum zu einem selbst gewählten Thema eine Ausstellung zu realisieren. Die beteiligten Lehrpersonen und Museumsleiter haben im Verlaufe des Jahres 2008 an drei Impulstagen durch Fachleute eine Anleitung erhalten. Nun geht das Projekt in die Realisierungsphase.

VON MARIANNE FISCHBACHER, PRÄSIDENTIN MUSEEN GRAUBÜNDEN

Die erste Ausstellung wurde im Kulturhaus Rosengarten in Grüschi bereits eröffnet. Sie handelt vom «Respekt – Grenzen im Umgang mit anderen» und wurde realisiert von der Klasse 2c der Evangelischen Mittelschule Schiers. Die zweizwanzig Schülerinnen und Schüler haben ein für ihren Altersabschnitt sehr aktuelles Thema gewählt: Die Grenzen des Menschen, Grenzverschiebungen unter dem Einfluss von Rauschmitteln, Gewaltbereitschaft, Games und Hip Hop sowie zusätzlich «ein Thema, über das alle lieber schweigen: Mobbing» (Plakattext).

Die Klasse 2c beschäftigte sich seit dem Herbst in den Fächern Geschichte, Deutsch

und Zeichnen mit den Recherchen zu dieser Ausstellung. Sie besuchte zur Inspiration die neuen Dauerausstellungen im Rätischen Museum und im Bündner Naturmuseum. Die Schülerinnen und Schüler übernahmen weitere Aufgaben wie: Medienarbeit, Sponsoring, Plakatgestaltung und Präsentation. Bei der Einrichtung der Ausstellung erhielten sie Unterstützung durch die Ausstellungsgestalter C. Gasser und R. Derungs, die das Projekt M&S seit Beginn begleiten. Jede Schulklass darf ein individuelles Coaching in Anspruch nehmen. Die Vernissage vom 27. Februar in Grüschi wurde auf der Bühne des Kellertheaters von der Theater-Projektwoche mit einer Interpretation des Themas «Grenzfall» einge-

leitet. Anschliessend führten Schülerinnen der Klasse 2c mit grossem Engagement durch ihre Ausstellung. Bewirtet wurden die Gäste mit feinen Häppchen, produziert von der Projektwoche Hauswirtschaft.

Bis zum Schulschluss 2009 werden nun sieben Ausstellungen eröffnet (s. Kasten). Bereits hat auch der erste Besuch im Rahmen des «Kultauraustausches» stattgefunden. Die Oberstufe Poschiavo war vom 9. – 10. März zu Gast in Grüschi. Die Lia Rumantscha, die Pro Grigioni Italiani und die Walservereinigung Graubünden ermöglichen jeder Schulkasse von M&S einen bis zwei Schulbesuche bei einem anderssprachigen Team. Damit fördern sie die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Sprachbarrieren und stärken das Bewusstsein, in einem mehrsprachigen Kanton zu leben.

Informationen, Flyer und Plakat zum Herunterladen und Bestellen auf www.museen-gr.ch



Die Ausstellung «Respekt» beleuchtet Aspekte der Persönlichkeit

Bilder: matthias künzli, demateo.com

Ausstellungen im Frühjahr und Sommer 2009:

VAL MÜSTAIR: CLAUSTRA SON JON, MÜSTAIR, «ORNAMENTS MISTERIUS»
6. classa Müstair, 21. 3. – 31. 5., www.muestair.ch

Tge messadis sa zuppan davos il ornaments? En la Claustra Son Jon a Müstair sa chattan numerusas ovras d'art cun ornaments mirveglius. Dissegnà e surcusì sin textilias, dattan quests simbols misterius forza era als pertaders d'ozendi.

POSCHIAVO: MULINO AINO, SAN CARLO, «LA LAVORAZIONE DEL LATTE IN VALPOSCHIAVO»
Terze classi superiori, 25. 4. – 7. 6., www.mulinoaino.ch

L'esposizione stimolerà i 5 sensi del visitatore e lo chiamerà ad interagire con gli oggetti esposti. Con in bocca il gusto del formaggio e del latte, accompagnato dal suono dei campanacci delle mucche vivrà delle sensazioni tra passato e futuro.

SAN VITTORE: MUSEO MOESANO, «UNA SETTIMANA A POSCHIAVO»
5./6. classe Scuola elementare San Vittore, 8. 5. – 31. 8.

Da San Vittore a Poschiavo: una settimana speciale per i diciassette allievi di quinta e sesta classe e il loro insegnante. L'esposizione presenterà le impressioni, le interviste e i filmati svolti dagli allievi mesolcinesi durante cinque interessantissimi giorni.

SAFIEN: SAFIER HEIMATMUSEUM, SAFIEN/CAMANA – BODA, «TRANSPORTE – EINST UND HEUTE»
1. – 3./4. – 6. Klasse Primarschule Safien, ab 13. Juni

Das Safiental mit seinen verstreuten Siedlungen hatte früher eine grosse Aufgabe zu lösen: den Transport von Heu und Emd, Milch und Käse, von Vorräten wie z.B. Brennholz. Mensch und Vieh waren zu Fuss unterwegs. Heute sind die Distanzen immer noch gross, die Transportmittel aber um einiges bequemer.

ILANZ/GLION: MUSEUM REGIUNAL SURSELVA, «IL STÄDTLI REVIVA»
Instrucziun rumantscha, 6. primara, 14. 6. – 2. 8., www.museumregiunal.ch. En il «Städtli», la citad veglia da Glion, hai dà avant settanta onns anc quaranta butias, interpresas da mastergnanza e bains purils. Las vias eran plain vita, ils uffants giugavan en las stallas e la saira bavravan ils purs lur vatgas als bigls. L'exposizion regorda a quel temp e fa reviver il «Städtli» dad ozendi.

AROSA: SCHANFIGGER HEIMATMUSEUM EGGAHUUS, «VÖGEL UNSERER BERGWELT»
5. Klasse Arosa, 15. 6. – 16. 10., www.arosa-museum.ch
Die Ausstellung möchte Interesse an der Vogel- und Naturbeobachtung in der Bergwelt von Arosa wecken. Hier erfahren Besucher Wissenswertes über die einheimische Vogelwelt. Raben, Krähen und Dohlen geniessen einen zweifelhaften Ruf, gelten aber als die intelligentesten Vögel.

Z**hdk**

Zürcher Hochschule der Künste
Departement Musik

Freie Plätze in den Studiengängen
Master of Arts in Musikpädagogik

Schulmusik

Studienbeginn: September 2009
Studiendauer: 6 Semester
Studiengebühren: 900.-/Semester

- Künstlerische Ausbildung: Einzelunterricht, Ensemble u.a
- Individuelle Ausrichtung mit eigener Profilsetzung
- Pädagogische Ausbildung: Chor-, Ensembleleitung, integrierte Unterrichtspraxis u.a

Schulmusik I

berufsbegleitend / Mi und Do
befähigt für den Musikunterricht auf
der Sekundarstufe I

Schulmusik II

Vollzeitstudium / Di bis Fr
befähigt für den Musikunterricht auf
der Sekundarstufe II

Eignungsabklärung am 27. Mai 2009
Anmeldung bis 15. Mai 2009

Zürcher Hochschule der Künste
Musik- und Bewegungspädagogik
Freiestrasse 56, 8032 Zürich
043 446 51 62, gabriela.krull@zhdk.ch

www.zhdk.ch

Sonderausstellung «Licht.Kunst.Werke»

im Technorama Winterthur bis 12. Juli 2009

In der Sonderausstellung geht es in erster Linie um die Schönheit, Mystik und Ästhetik von Licht, Edelgasen, Plasma. Es gibt interaktive Stationen, viele Exponate laden aber einfach zum Verweilen und Staunen ein. Eine Ausstellung, die sich wie das gesamte Technorama-Angebot als Ziel von Schulreisen eignet.



KOCH
papeterie

immer die richtige Adresse !

U.B.KOCH'S ERBEN

Kornplatz 3, 7002 Chur
Telefon 081 - 252 1227 / Telefax 081 - 252 9682
www.ubkoch.ch / mail@ubkoch.ch

Lesen Sie das Bündner Schulblatt – abonnieren Sie es.



ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag, 10 Uhr bis 17 Uhr durchgehend.
Eine Anmeldung für den Ausstellungsbesuch ist nicht erforderlich, für den Besuch des Jugendlagers melden Sie sich jedoch bitte an unter Tel. +41 (0)52 244 08 50 oder jugendlabor@technorama.ch

Auf der Homepage www.technorama.ch finden Sie reichhaltige Angebote für Lehrer mit Arbeitsunterlagen, Tipps für die Gestaltung Ihrer Schulreise, etc. etc.